



Mergers & Acquisitions in der Praxis

Im Rahmen einer Exkursion zur Spiratec Group erhielten Masterstudierende des Studiengangs Controlling praxisnahe Einblicke in die Themen Mergers & Acquisitions (M&A) sowie der anschließenden Post-Merger-Integration (PMI). Bereits beim Betreten des modernen Headquarters in Speyer wurde der offene Umgang innerhalb des Unternehmens spürbar – insbesondere durch die gelebte „Du-Kultur“, die einen wertschätzenden und zugleich unkomplizierten Austausch auf allen Ebenen ermöglicht.



Nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten wurden die Studierende herzlich empfangen, mit Getränken und süßen Stückchen, bevor es inhaltlich richtig losging. Zwei Mitarbeitende der Spiratec Group präsentierten anschaulich, wie das Unternehmen durch gezielte Zukäufe wächst und welche Herausforderungen und Chancen damit verbunden sind. Besonders greifbar wurde dabei die unternehmensstrategische Perspektive: Zukäufe dienen nicht nur dem Markteintritt in neue Länder, sondern auch der Erweiterung des eigenen Portfolios, der Gewinnung von Fachkräften und dem Zugang zu Technologien oder neuen Kundenbranchen. Auch Synergieeffekte, etwa durch geteilte Ressourcen oder die Zusammenlegung administrativer Funktionen, spielen eine zentrale Rolle.

Der strukturierte M&A-Prozess wurde in drei Phasen erläutert: Strategie, Transaktion und Integration. Insbesondere die Integrationsphase wurde als erfolgskritisch hervorgehoben, sowohl auf organisatorischer als auch auf kultureller Ebene.

- **Strategische Integration:** Dabei geht es um die Entwicklung gemeinsamer Zielbilder – zum Beispiel im Rahmen internationaler Expansion oder der Anpassung an unterschiedliche Marktgegebenheiten.
- **Strukturelle Integration:** Die Umstellung auf skalierbare Organisationsformen und die technische Zusammenführung von Systemen wie ERP- und Dokumentenmanagementlösungen stellen anspruchsvolle, aber notwendige Schritte dar.
- **Personelle & kulturelle Integration:** Themen wie kulturelle Unterschiede, Unsicherheiten bei Mitarbeitenden und die Bindung von Schlüsselpersonen wurden besonders betont. Spiratec begegnet diesen Herausforderungen unter anderem mit klarer Kommunikation, einem systematischen Schulungskonzept, der Einführung von Buddy-Systemen und regelmäßiger Erfolgskontrolle.

Die Spiratec Group begegnet diesen Herausforderungen mit gezielter Kommunikation, Schulungsmaßnahmen, Buddy-Programmen und einer kontinuierlichen Erfolgskontrolle. Die Bewahrung und schrittweise Etablierung der Unternehmenskultur steht dabei im Vordergrund – insbesondere das Prinzip des „friendly Takeover“. Statt sofortiger Vereinheitlichung setzt man auf ein partnerschaftliches Zusammenwachsen.



Ein praxisnahes Beispiel für die Gleichbehandlung innerhalb der Gruppe war die Diskussion um Kfz-Gebühren, bei denen alle Gesellschaften denselben Regelungen unterliegen – unabhängig von der bisherigen internen Praxis. Ebenso wird das Corporate Design sukzessive in allen übernommenen Unternehmen eingeführt, um eine einheitliche Markenidentität zu schaffen.

Die Mitarbeitenden betonten zudem die Bedeutung gemeinsamer Aktivitäten außerhalb des Arbeitsalltags zur Stärkung des Teamgeists. Veranstaltungen nach Feierabend fördern das Miteinander und schaffen Raum für persönliche Begegnungen – auch über Ländergrenzen hinweg.

Abschließend gaben die Referenten Einblicke in ihre eigenen Karrierewege und stellten potenzielle Einstiegsmöglichkeiten bei Spiratec vor, etwa über Werkstudententätigkeiten.

Die Exkursion zur Spiratec Group ermöglichte einen direkten Einblick in die Realität von M&A und PMI in einem mittelständischen, international agierenden Unternehmen. Die Verbindung aus strategischer Klarheit und gleichzeitigem Fokus auf kulturelle und menschliche Aspekte spielten dabei eine wichtige Rolle.

Ein herzlicher Dank gilt Frau Kirchner-Khairy für die Organisation sowie den Spiratec-Mitarbeitenden Jan und Markus für die spannenden Einblicke und den offenen Austausch.

NATALIE B.
TIM C.
EMILY M.
HANNA M.
MICHAEL U.